

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck- u. Verlag: Leipzig & Reich, Dresden-N. I., Marienstraße 38/42, Fernruf 25241. Postkontonr. 1668 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlag: Leipzig & Reich, Dresden-N. I., Marienstraße 38/42, Fernruf 25241. Postkontonr. 1668 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

## Das Abkommen mit Frankreich unterzeichnet

### Endgültige Anerkennung der bestehenden Grenzen

Paris, 6. Dezember.

Am Dienstagmittag um 16,40 Uhr wurde im Ahrensaal des französischen Außenministeriums am Quai d'Orsay die deutsch-französische Erklärung unterzeichnet. Reichsaußenminister von Ribbentrop war in Begleitung des deutschen Botschafters in Paris, Graf Welckel, und seiner aus Berlin mitgeführten Begleitung zu der feierlichen Unterzeichnung in das Außenministerium gefahren.

Die Erklärung hat folgenden Wortlaut:

#### Erklärung

Der deutsche Reichsminister des Auswärtigen, Herr Joachim von Ribbentrop, und der französische Minister für auswärtige Angelegenheiten, Herr Georges Bonnet, haben bei ihrer Aufnahmefahrt in Paris am 6. Dezember 1938 im Namen und im Auftrag ihrer Regierungen folgenden vereinbart:

1. Die deutsche Regierung und die französische Regierung sind übereinkommend der Überzeugung, daß friedliche und annehmbarliche Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich eines der wesentlichsten Elemente zur Konsolidierung der Weltverhältnisse in Europa und der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens darstellen. Beide Regierungen werden deshalb alle ihre Kräfte dafür einsetzen, daß eine solche Gestaltung der Beziehungen zwischen ihren Ländern sicherstellt wird.

2. Beide Regierungen stellen fest, daß zwischen ihren Ländern keine Fragen territorialer Art

mehr bestehen, und erkennen feierlich die Grenze zwischen ihren Ländern, wie sie gegenwärtig verläuft, als endgültig an.

3. Beide Regierungen sind entschlossen, vorbehaltlich ihrer besonderen Beziehungen zu dritten Mächten, in allen ihre beiden Länder anachenden Fragen in Fühlung miteinander zu bleiben und in eine Beratung einzutreten, wenn die künftige Entwicklung dieser Fragen an internationalen Schwierigkeiten führen sollte.

An Urkund dessen haben die Vertreter der beiden Regierungen diese Erklärung, die sofort in Kraft tritt, unterzeichnet.

Unterschrift in doppelter Urschrift in deutscher und französischer Sprache in Paris am 6. Dezember 1938.

Joachim von Ribbentrop, Reichsminister des Auswärtigen.

Georges Bonnet, Minister für auswärtige Angelegenheiten.

### Der feierliche Akt im Ahrensaal des Quai d'Orsay

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Paris, 6. Dezember.

Obwohl es sich bei der Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung nur um eine kurze Zeremonie handelte, kam hierbei schon rein äußerlich die Bedeutung dieses diplomatischen Aktes zum Ausdruck. Gewisse Zeit vorher hatten sich im Ahrensaal des Quai d'Orsay die Mitglieder der deutschen und französischen Presse eingefunden. Die Filmapparaturen, die den Akt der Unterzeichnung im Licht der Jupiterlampen aufleuchten ließen, waren bereits aufgestellt. Die mächtigen Kronleuchter, in deren Ähren sich die Gäste drängen, erleuchteten den Saal. Von deutscher Seite nahmen an der Unterzeichnung teil Botschafter Graf Welckel, das Personal der deutschen Botschaft und die hohen Beamten der Wilhelmstraße, die den Reichsaußenminister begleiteten. Von französischer Seite Ministerpräsident Daladier, Außenminister Bonnet, der Generalsekretär des Quai d'Orsay, Léger, die übrigen Beamten des Quai d'Orsay und der französische Botschafter in Berlin, Coulongre.

Der Unterzeichnungsaal fand auf einem wundervollen Paris-NVL-Schreibtisch statt, der vor dem monumentalen Kamin aufgestellt ist, den die Uhr überdeckt, die dem Saal den Namen gibt. Hier ist schon so mancher diplomatische Akt, besonders in der Nachkriegszeit, vollzogen worden. Hinter dem Schreibtisch standen zwei hohe Leuchter, auf denen der

Reichsaußenminister und der französische Außenminister Platz nahmen, umgeben von Botschafter Graf Welckel, dem Generalsekretär Léger und Botschafter Coulongre.

Das Zeremoniell spielte sich in folgender Weise ab: Der Chef des Protokolls des Quai d'Orsay, Voge, forderte die beiden Außenminister zur Unterzeichnung auf, die mit einem goldenen Federhalter vollzogen wurde. Das Schriftstück ist in deutscher und französischer Sprache angefertigt. Dementsprechend haben die beiden Minister zweimal unterzeichnet. Auf dem französischen Botschafter unterzeichnete zuerst Außenminister Bonnet, auf dem deutschen zuerst Reichsaußenminister v. Ribbentrop.

Unmittelbar nach Beendigung der Zeremonie verließen die eingeladenen Gäste den Saal. Ausländer in Galauniform schritten Ministerpräsident Daladier und den beiden Außenministern voran, die sich in den Salon de la Reunion begaben. In Anwesenheit der Sonderbeauftragten und der hohen diplomatischen Beamten von deutscher und französischer Seite begann dann ein Gedankenaustausch über die wichtigen, beide Länder gemeinsam berührenden Fragen.

Die deutsch-französische Erklärung ist handgeschrieben kalligraphiert auf cremefarbenem Pergamentpapier. Sie umfaßt nur eine Seite. Der Wortlaut ist umrandet von einer einfachen, in roter Farbe gehaltenen Festschrift.

(Vergl. auch Seite 2)

### 50 Italiener bei den Zwischenfällen in Tunis verletzt

„Giornale d'Italia“ meldet: Schützengräben an der tunesischen Grenze gegen Libyen

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Rom, 6. Dezember.

Die römischen Blätter bringen auch am Dienstag wieder lange Schilderungen der antisozialistischen Kundgebungen in Tunis. Darin kommt besonders die Entrüstung darüber zum Ausdruck, daß von französischer Seite, d. h. von kommunistischer und marxistischer, im Einverständnis mit den Behörden nicht nur die Eingeborenen, sondern auch die Juden, die sich von vornherein ihrer Straflosigkeit bewußt seien, zu Ausschreitungen gegen die Italiener sowie zu Verhöhnungen und Plünderungen italienischer Geschäfte und Gebäude aufgehetzt worden seien. In den Berichten wird jedoch ausdrücklich hervorgehoben, daß sich die mohammedanische Bevölkerung von Tunis an den Kundgebungen gegen die Italiener nicht beteilige. „Giornale d'Italia“ meldet, an der tunesischen Grenze gegen Libyen würden in aller Eile

Schützengräben ausgehoben, Befestigungen angelegt und die Anlagen für den Mörser- und Luftschuß in Kriegsbereitschaft versetzt.

Das Mitagsblatt des „Giornale d'Italia“, der „Piccolo“, spricht von französischen Provokationen und unterteilt dann ganz besonders die „Agad auf alles Italienische“ in Tunis. „Ghetto und Unterwelt greifen italienische Geschäfte unter dem Schutz der Behörden an, vernichten sie und verlegen 50 Vandalen, die Polizei aber verhaftete die Opfer“, so schreibt das Blatt.

In Rom haben Dienstagvormittag Kundgebungen im Zusammenhang mit den Vorgängen in Tunis und Korfu stattgefunden. Der Versuch einer Gruppe von Studenten, vor die französische Botschaft zu gehen, wurde durch Polizei unterbunden.

### Die „Condor“-Besatzung unverletzt

Totio, 6. Dezember.

Die Domei aus Manila berichtet, hat Direktor Rungge dem Deutschen Konsulat in Manila mitgeteilt, daß alle Mitglieder der „Condor“-Besatzung bei dem Unfall unversehrt geblieben sind. Die Mannschaft werde die kommende Nacht im Deutschen Konsulat verbleiben. Der Zustand der Maschine erlaube ihre Zerlegung und Verschiffung nach Deutschland. Das Flugzeug werde bei Cebu reparable.

### Reformsumme für Australiens Aufrüstung

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Canberra, 6. Dezember.

Zur Beschleunigung der Aufrüstung wird die australische Bundesregierung in den nächsten drei Jahren die bisher noch nicht erreichte Reformsumme von 65 Millionen engl. Pfund (rund 780 Mill. RM) auswerfen. Das bedeutet eine Steigerung um 19 Millionen Pfund gegenüber dem bisher bekanntgewordenen Planen. Diese Mitteilung machte der Verteidigungsminister Streeb am Dienstagmorgen im Abgeordnetenhaus.

### Die neue Plattform

Ein Akt von historischer Bedeutung ist vollzogen. Im Ahrensaal des französischen Außenministeriums haben der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der französische Außenminister Bonnet ihre Unterschrift unter eine deutsch-französische Erklärung gesetzt, die dazu berufen ist, das deutsch-französische Verhältnis auf eine neue Grundlage zu stellen. Der deutsch-englischen Erklärung von München ist nun die entsprechende Übereinkunft Berlin-Paris gefolgt. Es handelt sich um ein Dokument von drei Punkten. Der erste davon stellt gewissermaßen den Sockel dar, und die beiden anderen sind Folgerungen. Der erste enthält das richtungweisende Leitmotiv, daß Deutschland und Frankreich alle ihre Kräfte dafür einsetzen wollen, ein freundschaftliches und gutnachbarliches Verhältnis einander zu gestalten. Ein guter Nachbar aber achtet die Grenze des anderen. Er blickt nicht ständig mit Argwohn über den Zaun, befürchtend, sein territoriales Recht bei nächster Gelegenheit gefährdet zu sehen. Daher verpflichten sich beide Regierungen im zweiten Abschnitt, und zwar in feierlicher Form, daß sie den gegenwärtigen Rahn als endgültig betrachten. Im dritten Absatz endlich legen sie sich, das in Fragen, die das gutnachbarliche Verhältnis gefährden könnten, der eine beim anderen vorzuprüft und der Versuch gemacht wird, sich gütlich zu einigen. Nun liegt es an der weiteren Entwicklung, aus der deutsch-französischen Erklärung das zu machen, was die beiderseitigen Völker von ihr erwarten. Die Hoffnungen sind weder groß noch klein. Unter eine unerwartliche Vergangenheit ist ein Schicksal gezogen. Das ist nicht wieder aufzuheben, ist der erste Wunsch, der die vollzogene Wende begleitet. Und der zweite: daß nun wirklich ein neuer Geist die Reform des politischen Denkens bewerkstelligen möge, auf die wir bei unserem westlichen Nachbarn so lange gewartet haben. Denn das deutsch-französische Verhältnis war eine der gefährlichsten, schmerzenden Stellen am Körper Europas. Das ist nicht alles für eine französisch-deutsche Annäherung unternommen worden! Die besten Geister von haben und drüben haben sich seit Jahr und Tag um sie bemüht. Es gab Zeiten, in denen man diejenigen, die einem solchen Ziele zustrebten, als unverbesserliche Phantasten und Träumer abtat. Frontenkämpfer trafen sich; die Augen verfluchte durch Schlägeraustausch und ähnliche Maßnahmen einen Beitrag zu liefern; kulturelle Veranstaltungen lagen auf derselben Linie. Das alles schien vergeblich zu sein. Und es war vergeblich, solange nicht die Politik die gleiche Richtung einschlug. Es mußte erst der Wille der Staatsmänner dahinter treten. Das ist geschehen; hier liegen auch die Verdienste Daladiers. Und nun erst haben diejenigen recht behalten, die bereit waren, sich über das Trennende hinweg die Hände zu reichen.

Politische Fortschritte werden nicht als Geschenke ins Haus gebracht. Um sie muß gekämpft und gerungen werden. Parteipolitik haben auch in diesem Falle erst wirksam werden müssen, ehe ein neues Rollen sich durchziehen konnte. Das Jahr 1938 ist das der großen Wende. Man wird es zu seinen bedeutsamsten Ergebnissen zählen, daß es der französischen Außenpolitik ein neues Gesicht gab. Denn nicht ganz gutwillig hat Frankreich seine Ambitionen begraben. Es betrachtete es als Frucht seines Sieges im Weltkrieg, daß ihm allein fortan die Vormachtstellung in Europa gebühre. Seine Konstruktionen liefen darauf hinaus, diese seine durch die Friedensverträge gewonnene Position zu sichern und aufrechtzuerhalten. Das war der Inhalt jenes Schlagwortes von der kollektiven Sicherheit, die in Wahrheit nichts anderes bedeutete, als die Verewigung der Einfriedung Deutschlands. Mit dem Übergewicht seiner Macht wählte Frankreich einen Kranz von Nationen an sich zu fesseln. Das Bündnis mit Polen galt als ein Bestandteil davon; das Bündnis mit der Tschecho-Slowakei war gedacht einmal als eine Frontendrohung Deutschlands, zum anderen als ein Wall gegen deutsche Freundschaften im Südosten. Die Kleine Entente bildete ein Glied in dieser Kette. Am besten bekannten militärische Abmachungen mit Belgien, über deren Umfang und Tragweite heute noch nicht völlig der Schleier geloben ist. Genf wurde als Instrument benutzt, um die Fäden in Paris zusammenlaufen zu lassen, wo man die Fäden in Händen hielt. Und als sich abzeichnete, daß sich in Europa die donanischen Kräfte zu regen begannen, da lagte der Quai d'Orsay den bestehenden Allianzen den wider-natürlichen Pakt mit Moskau bei, um das Übergewicht neu zu verankern. Aber man konnte nicht mehr verhindern, daß es ins Wasser geriet. Die französische These des Statu quo stand im Widerspruch zu jener höheren Forderung der Gleichberechtigung, die durch die deutsche Niederlage im Weltkrieg nicht für ewig begraben sein konnte. Das große Volk im Herzen Europas war von der Geschichte nicht dazu verdammt, auf die Dauer zweitrangig zu bleiben. Seine Volksstärke und seine Leistungen erboben den Anspruch auf den ihnen gebührenden Platz. Ihm erlaubte den Führer, der seine Lebensenergien zusammenfaßte, sie zurückzuholen und Pfund für Pfund in die Waagschale warf. Er stellte die Macht wieder her. Die allgemeine Wehrpflicht erlebte ihre Wiederauferstehung, und zwar verbessert und







UNSER NEUER ROMAN

# Ein Jahr - und dann?

VON CARLOTTO WINDECKER

Ein Jahr - und dann? Das ist die unerhörte, die unheimliche Frage, vor die Sven Häter gestellt ist, dem die Ärzte nur eine knappe Frist gesetzt haben, bis die schleichende Krankheit in seinem Körper sich vollstrecken wird. Ein Jahr - es ist eine einzige ruhe- und hoffnungslose Jagd hinter dem Leben, das er doch jeden Tag in tollkühnen Flugkunststücken zu verströmen bereit ist. Das Mädchen Hanna, das ein Zufall über seinen Weg führt, scheint nur ein Zwischenspiel auf seiner unstillen Flucht vor dem eigenen Schicksal. Aber gerade aus der Beziehung zu diesem Mädchen schlingt sich um ihn die Kette, die ihn wieder an die Erde fesselt und an das Leben, mit dem er vorher leichtfertig spielte. Carl Otto Windecker, den unsere Leser schätzen, wegen seiner Kunst, an geheime Saiten des Lebens zu rühren, fesselt in diesem Roman durch die feine psychologische Behandlung eines eigenartigen psychologischen Problems.

Mit dem Abdruck beginnen wir in unserer **Donnerstag-Abendausgabe**

## Jugend strebt nach oben

Nach einem Jahr heikiger und in aller Stille geleiteter Arbeit trat die Dresdner Hebungswirtschaft der Deutschen Arbeitsfront wieder einmal in den Vordergrund. Neuerer Anlass hierfür war die Auszeichnung der im zweiten Leistungswettbewerb als Gauleiterin hervorgegangenen Hebungsfirma des Dresdner Auto- und Landmaschinenbaus, die bereits im vergangenen Jahre an erster Stelle stand. Die heilige Firma erhielt vom Gauleiter als Preis einen Kleinwagen und eine Schreibmaschine. Gauleiterwally Kumpf, der die Urkunde überreichte, konnte weiter zwei Dresdner Hebungsfirmen, der Dresdner Kreditbank A.G. und der Schokoladenfabrik Saffeland, Preisnennungen für gute Leistungen aussprechen. Im Beginn des Abends, der vom Musikzug der SA Bonn 100 angekündigt wurde, wies Gauleiter Dietel auf das Arbeitsziel der Hebungswirtschaft hin, den jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich in praktischer Arbeit auch einmal an verantwortlichen Aufgaben zu versuchen. In Dresden arbeiten gegenwärtig 18 Hebungsfirmen. An die älteren Betriebskameraden ergeht die Bitte, ihre Erfahrungen der Hebungswirtschaft zur Verfügung zu stellen.

Aus dem Munde von Dr. Sadoffin hörten die Anwesenden die hohe Meinung eines Betriebsführers über die Arbeit der Hebungsfirmen. Seine Jugend der Welt hat jemals mehr Freude am Studieren gehabt als die deutsche seit dem Jahre 1933. Volk und Volkserziehung umschließt die Jugend mit unvorstellbarer Liebe. Dr. Sadoffin nannte die Hebungsfirmen eines der wichtigsten Teile der Volkserziehung. Kreisleiterwally Strauß behandelte die Tätigkeit des jungen Menschen in der Hebungsfirma unter dem Gesichtspunkt der Gemeinnützigkeit. Der Jugendlichen findet hier zunächst einmal die Möglichkeit, dem natürlichen Drang nachzugesellen, vorwärtszukommen und über das Tägliche hinausgehende Arbeiten zu tun. Die Hebungsfirma ist nicht nur Instrument zur sachlichen Ausbildung, sondern sie ist auch geeignet, den Menschen zu erziehen.

## Förderung der technischen Forschung

Die Gesellschaft von Förderern und Freunden der Technischen Hochschule wird Freitag, den 9. Dezember, 11 Uhr, im Sitzungszimmer der Hochschule, Bismarckplatz 18, 1., ihre Hauptversammlung abhalten. In dem schon jetzt gedruckt vorliegenden 16. Bericht heißt es:

Wir stehen mitten in einer gewaltigen Entwicklung, die unser deutsches Vaterland zunächst in politischer Hinsicht und — als Folgeerscheinung davon — auch in kultureller und in wirtschaftlicher Beziehung ergriffen hat. Unsere Grenzen sind erweitert worden, unser Volk hat an Zahl zugenommen, und unsere Pflichten sind gewachsen. Für jeden einzelnen gilt es, diesen Lasten Rechnung zu tragen. Dem gleichen Ziele widmet zu ihrem beiderseitigen Teile auch unsere Gesellschaft ihre Kraft, und es gilt nunmehr, unsere Kraft auf dieses Ziel zu konzentrieren, das die verfügbaren Mittel aufs vorteilhafteste angewandt werden. Die bereits 1936/37 eingeleiteten und in der Berichtszeit noch verstärkt durchgeführten Werbemaßnahmen bewirkten, daß die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Sonderpenden von 10.086 RM auf 20.001 RM anstiegen. Erfreulicherweise war es möglich, verschiedene größere einmalige Spenden aus befreundeten industriellen Kreisen zu erhalten. Daneben sind und in großzügigster Weise noch Sachzuwendungen in Höhe von etwa 5000 RM gemacht worden, die wir den betreffenden Abteilungen der Hochschule zur Verfügung stellen konnten. Auf Grund ihrer aus Bewilligungen im Jahr abgelaufenen und in den vorhergehenden Geschäftsjahren bestehenden Guthaben wurde an die Professoren die Gesamtsumme von 20.048 RM gegenüber 11.212 RM im Geschäftsjahr 1936/37 zur Auszahlung gebracht, von denen 11.013 RM zum Ankauf von Instrumenten, Apparaturen usw., 6102 RM zum Ankauf von Büchern, Zeitschriften usw., 1833 RM zur Durchführung von Forschungsarbeiten Verwendung fanden.

Wie in den früheren Jahren, bedeutete auch in der Berichtszeit die Frage der Erweiterung des Mitgliederbestandes eine der wichtigsten Verpflichtungen. Der diesbezügliche Appell hat erfreulicherweise Erfolge gebracht, insofern, als 30 neue Mitglieder mit jährlichen Beiträgen in Höhe von 2084 RM und fünf weitere Mitglieder mit einmaligen Beiträgen in Höhe von 3000 RM gewonnen werden konnten. Wie üblich, haben wir uns anlässlich unserer Hauptversammlung bemüht, unsere Mitglieder wieder in engerer Fühlung mit der Hochschule und ihrem Vorkörper zu bringen. Zu diesem Zwecke wurden Besichtigungen verschiedener Hochschulinstitute veranstaltet, wobei die Abteilungsleiter wertvolle Einblicke in ihre Arbeitsgebiete boten.

## Morgenparole für Donnerstag

Unvergesslicher Arbeit im Dienste des Volkes gebührt besondere Ehre. Darum ist der Arbeitstakt der deutschen Jugend ein Ehrenwort. Konstantin Dietl.



28. 10. 1938

**Das nenn' ich wirklich Aroma!**

Wie die Cigarette schmeckt! Wenn sie jetzt noch wirklich leicht ist, dann bleibe ich immer bei der „Astra“!



28. 11. 1938

**Da staunste!**

Die „Astra“ bekommt und schmeckt. Dabei bleibe ich.

Leichtigkeit und Wohlgeschmack — natürlich gewachsen — das ist das Geheimnis der „Astra“ und ihrer Bekömmlichkeit. Auch Sie werden bei der „Astra“ bleiben. Die Feinheit der Tabakblätter allein tut's nicht. Auf die Tabakauswahl und die Mischung kommt es an. Und nur im Hause Kyriazi lebt diese Kunst als Familienüberlieferung schon in der dritten Generation. Sie sorgt dafür, daß die „Astra“, unabhängig von Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.



KYRIAZI  
**4 1/2 Astra**

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

**Immer die gleiche: Reich an Aroma, besonders leicht!**















Nur deutsche Worte für Stoffe und Farben

Am Auftrage des Präsidenten des Verberates der deutschen Wirtschaft hatte die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Textilstoffe die Fach-, Tages- und Moderevue zu einem Empfang in Berlin eingeladen.

Die deutsche Textilindustrie hat in der Vergangenheit eine große Rolle gespielt. Sie hat die deutsche Wirtschaft in den letzten Jahren stark gefördert.

In Arbeitsgemeinschaft

Die Textilindustrie und Maschinenbau sind in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Dies ermöglicht eine bessere Zusammenarbeit und die Entwicklung neuer Produkte.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Schleife Werksmaschinenfabrik Bernhardt

Die der Vorstand im Rechenschaftsbericht mitteilt, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch rationelle Arbeitsweise und Ausnutzung neuer technischer Einrichtungen und Arbeitsmittel der Umsatz wieder erheblich gesteigert werden.

Rückgang der Maul- und Klauenseuche in Sachsen

Vor etwa einem Jahre erlosch in Sachsen der erste Einbruch der Maul- und Klauenseuche. Mit einer Verteilung von 14500 Fällen erreichte die Seuche am 15. August 1938 in Sachsen ihren Höhepunkt.

Preisbericht der Deutschen Leinwandindustrie

Die auf Grund eines gesonderten Antrages erteilten Preise sind:

Table with 2 columns: Stoffe, Preise. Lists various fabrics and their corresponding prices.

Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 6. Dezember

Die Umsatztätigkeit hielt sich an der Abendbörse weiterhin in bescheidenen Grenzen, da die Rundschau sich nur wenig bewegte.

Devisenkurse

Table with 2 columns: Land, Kurs. Lists exchange rates for various countries like London, Paris, New York, etc.

Hauptversammlungen

Refabrik Hamburg AG in Liquidation. Die Hauptversammlung der Refabrik Hamburg AG in Liquidation ist am 6. Dezember 1938 abgehalten worden.

A. Vohla AG, Adla

Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1937/38 und beschloß, den Gewinn von 211.150 (109.427) RM zur weiteren Verringerung des Verlustes von 1.230.000 RM auf 1.018.850 RM zu verwenden.

Stuhlfabrik AG, Oberhausen-Soltau

An der Hauptversammlung wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1937/38 festgestellt, der auf Grund der Abschreibung nach dem Interessengemeinschaftsvertrag mit der Stuhlfabrik AG einen Verlust von 1.273.000 RM anzeigt.

Mendelssohn & Co liquidiert

Die Bankfirma Mendelssohn & Co. Berlin tritt mit dem 31. Dezember dieses Jahres in Liquidation.

Advertisement for 'Schmid Schlagspiel' and 'Gold, Platin Silber'. Includes text about jewelry and prices.

Advertisement for 'Tanzstunden' and 'Unterricht'. Includes text about dance lessons and other courses.

Large advertisement for 'Von den Warenmärkten' (From the Markets). Contains multiple tables of market prices for various goods like wool, coffee, and other commodities.

und Sachsen... Ende Maß... in Sachsen... am 15. Januar... Seit dieser... in Sachsen... am 15. Januar... Seit dieser... in Sachsen... am 15. Januar... Seit dieser...

Prämierte Brillanten... Schmied... Gold, Platin Silber... Metall-Körbe... Reittunier... 100 Küchen... Tisch-, Wand-Uhren Rate 1.-... Tanz...

An den Sonntagen (11. u. 18. Dez.) sind unsere Geschäftsräume von 12 bis 18 Uhr geöffnet!

In reicher Auswahl, preiswerte Kaffeedecken u. Gedecke



Kaffeetische, Indantoren, Kunststoffe, moderne... Kaffeetische, Indantoren, Kunststoffe, moderne... Kaffeetische, Indantoren, Kunststoffe, moderne...

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtige Wohnende umgehend alle Bestellungen!

Beachten Sie unsere Schaufenster an der Kreuzkirche... Für den guten Einkauf Renner am Altmarkt

Seit Gründung 1854 im alleinigen Besitz der alleingewesenen Familie Renner

Familiennachrichten

Gott hat es gefallen, am Donnerstag, dem 1. Dezember 1938, meinen innig geliebten Mann und Vater, Herrn... Friedrich Ernst Freiherr von Bernewitz... im Alter von 64 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen

Am 5. Dezember 1938 verschied an den Folgen eines Unfalles der Fahrer der Motorstandarte 77, Bayreuth... NSKK-Oberführer Sepp Bröhl... Die Fahrer und Männer der Motorstandarte 33, Dresden, bedauern in ihm ihren ersten Führer...

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der... Wilhelm Krebs... im Alter von 87 Jahren sanft entschlafen

Am 3. Dezember verschied in Bad Salzungen, wo er Heilung von schwerem Leiden suchte, unser lieber Arbeitskamerad, der... Friedrich Bleitgen... Betriebsführung und Gefolgschaft der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-Aktion-Gesellschaft

„Marienstraße 38 ist die Hauptgeschäftsstelle!“... „Komm, wir gehen gleich hin und geben unsere Verlobungsanzeige für die Dresdner Nachrichten auf. Dann haben wir auch das erledigt.“

Am 2. Advent entschlief sanft nach längerem Krankenlager mein lieber Mann, mein guter Vater... Herr Max Große... Rechnungsrat i. N. im 88. Lebensjahre.

Guter Rundfunk... Radio-Parche... nicht allein durch neue Typen, aber durch fachmännische Beratung und solide Bedienung von

Brillanten Armband... kaufen gegen Barzahlung... FAUST & BEYER... Königs-Johann-Straße 4/50211

